

Geistliches Wort für Oktober

Wir sind im Monat Oktober angekommen. Ein Monat der den Übergang vom Sommer zum Herbst symbolisiert. Die warmen Sonnenstrahlen werden immer weniger und schon bald heißt es sich wieder besser anzuziehen. Die ersten Schals und Mützen kommen aus den Kleiderschränken.

Oktober – ein besonderer Monat.

Auch in der Kirche ist es ein besonderer Monat. Es ist Monat in der wir besonders der Gottesmutter Maria gedenken. Im Mittelpunkt steht hier der Rosenkranz. Er scheidet die Geister. Für viele ist es nur ein Heruntergeplapper, das nicht viel bringt. Für diejenigen aber, die den Rosenkranz als meditatives Gebet für sich entdeckt haben, wird es zur Kraftquelle. Das Rosenkranzbeten lernt man nicht im Diskutieren darüber, sondern dass wir ihn in die Hand nehmen und uns in die Gebete fallen lassen. Hier wird deutlich, dass mit dem Beten des Rosenkranzes das Heilswerk Jesu Christi durchgedacht wird. Wir sind in diesem Gebet Jesus nahe.

Jedes Mal, wenn ich den Rosenkranz in die Hand nehme, tauche ich ein in die Gedankenwelt Jesu. Maria ist mir hier der Weg hin zu Christus. So wie jeder junge Mensch zur Mutter mit seinen Sorgen kommen kann, so ist es auch mit unserer himmlischen Mutter. Sie ist für uns Wegbegleiterin hin zu Jesus. Nehmen wir dieses Angebot an, eine Fürsprecherin bei Gott zu haben. Es lohnt sich. Im Rosenkranzgebet sind wir dann auch nicht allein, sondern fühlen uns geborgen unter den mütterlichen Schutz Mariens, die immer auf Jesus Christus weist.

Lasst mich schließen, mit einem Satz Adolph Kolpings, den er in den Rheinischen Volksblättern 1856 geschrieben hat: „Jeder gläubige Aufblick zum Bilde der unbefleckt empfangenen allerseligsten Jungfrau wird erwidert und reichlich belohnt durch Kräftigung des Glauben, durch Förderung des sittlichen Wandels und durch Belebung unseres Gottvertrauens.“

***Gott segne uns und das Werk Adolph Kolpings
Treu Kolping***

Euer Diözesanpräses

Karl-Dieter Schmidt

